

## **Fleming, Paul: 9. Als sie ihm umfängen hielte (1624)**

- 1     Wo ist nun meine Not, mein tötliches Beschweren,  
2     das mich vor kurzer Zeit kein Wort nicht machen ließ?  
3     Wo ist die Traurigkeit, die mich verzagen hieß,  
4     die Seufzer, der Verdruß, die siedenheißen Zähren?
- 5     Ists möglich, daß es sich so balde kan verkehren  
6     und anders gehn mit mir? Was mir der Tod einblies  
7     und mit vergifter Angst an mein schwach Herze stieß,  
8     das kan und wird mich nun und nimmermehr gefährten.
- 9     Schatz, deiner Treflichkeit ist dieses zuzumessen,  
10    die auch die Sterbenden des Todes läßt vergessen.  
11    .....
- 12    .....
- 13    Umfang mich stets also, o Ärztin meiner Seelen,  
14    so wird mich nimmermehr kein Schmerz mehr können quälen.

(Textopus: 9. Als sie ihm umfängen hielte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48784>)